

Die Weiserer-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Anstrenger nehmen Bestellungen an.

Weiserer-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 11 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, in redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 62.

Sonnabend, den 27. Mai 1911.

77. Jahrgang.

Gesperret

wird die Dorfstraße in Ober-Johnsbach vom 29. Mai bis mit 2. Juni l. J. unter Verweisung des Verkehrs auf die Hochwald- oder Mühlgrabenstraße.
780 A. **Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 23. Mai 1911.**

Gesperret

wird der von Reinhardtsgrimma nach Hausdorf führende Kommunikationsweg innerhalb Rittergutskflur Reinhardtsgrimma vom 29. Mai bis mit 3. Juni 1911.
784 A. **Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 23. Mai 1911.**

Arbeiter-Wohnhaus betr.

Das Preisgericht für die Beurteilung der eingegangenen 8 Skizzen-Entwürfe zur Errichtung eines Arbeiterwohnhauses in Dippoldiswalde ist am 23. ds. Mts. nach vorausgegangenem eingehender sachlicher Prüfung der Planungen und Erläuterungsberichte einstimmig zu folgender Entscheidung gelangt:

1. die Entwürfe Nr. 4, Motto: „Heimat“, Verfasser Herr Baumeister Woldemar Haupt in Pirna und Nr. 7, Motto: „Hygiea“, Verfasser die Herren Architekten C. William und Johann Georg Seifert in Dresden werden je mit einem Preise von 200 M. ausgezeichnet.
 2. die Entwürfe Nr. 3, Motto: „Boombhut“, Verfasser Herr Paul Rauchfuß in Dresden und der Entwurf Nr. 6, Motto: „Heimlich“, Verfasser die Herren Baucaul Viehweger und Architekt Berthold in Dresden werden für je 100 M. angekauft.
- Die Entscheidung wird hiermit programmgemäß zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Sämtliche eingegangenen 8 Projekte sind vom 27. Mai bis mit 5. Juni ds. Jhs. im hiesigen Rathaussaale ausgestellt.
- Die Verfasser derjenigen Entwürfe, die keine Berücksichtigung gefunden haben, werden wegen der Abholung der Arbeiten auf die im Programm enthaltenen Bestimmungen hingewiesen.
- Dippoldiswalde, am 24. Mai 1911. **Der Stadtrat.**

Maul- und Klauenseuche.

Heute ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des Landwirts Max Böhme, hier, Weisererstraße Nr. 254, amtlich festgestellt worden. Sperrbezirk ist der Stadtteil, der von der Weisererstraße, der Bahnhofsstraße, dem Kirchplatz, der Kofengasse, der Technikumallee und der Aue begrenzt wird. Der übrige Teil der Stadt und der Flur Dippoldiswalde wird als Beobachtungsgebiet bezeichnet.

zeichnet. Für den Sperrbezirk gelten bis auf weiteres wieder dieselben Sperrmaßnahmen die durch Bekanntmachung des unterzeichneten Stadtrats vom 7. Februar 1911 (Weiserer-Zeitung Nr. 17 vom Jahre 1911) angeordnet worden sind, für das Beobachtungsgebiet die aus der Bekanntmachung der Königl. Amtshauptmannschaft hier vom 12. Mai d. J. (Weiserer-Zeitung Nr. 56) ersichtlichen Bestimmungen.

Ferkelmärkte fallen bis auf weiteres aus.
Zu widerhandlungen gegen diese Anordnungen werden, sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft geahndet.
Dippoldiswalde, am 25. Mai 1911. **Der Stadtrat.**

Stadtbad.

Das unter Verwaltung des unterzeichneten Stadtrates stehende bisherige Florabad ist vom 29. ds. Mts. ab täglich geöffnet und zwar an den Sonnabenden bis 10 Uhr abends, an den übrigen Wochentagen bis 9 Uhr abends und an den Sonntagen bis mittags.
Dippoldiswalde, am 23. Mai 1911. **Der Stadtrat.**

Die diesjährige Kirchennutzung auf Abt. 1 der Dresden-Königsbrüder, 1 der Dresden-Kadeburger, 3 und 4 der Dresden-Baughner, 3 der Böhmisches Glasstraße, 3, 4 und 5 der Dresden-Tharandt-Freiberger, 1 und 2 der Dresden-Altenberger, 1 bis 4 der Dresden-Chemnitz, auf der Hainsberg-Höckendorfer, der Tharandt-Wilsdruffer, der Posthappel-Kesselsdorfer und der Hainsberg-Rabenauer Straße soll Dienstag, den 30. Mai 1911, vorm. von 9 Uhr an in Liebig's Bierstuben in Dresden-N., Schießgasse 2, diejenige auf Abt. 3 bis 7 der Dresden-Altenberger, 1 und 2 der Dippoldiswalde-Klingenberg-Grillenburger und 2 der Pöbelsstraße dagegen Freitag, den 9. Juni 1911, nachm. von 1/2 4 Uhr an im Gasthofs zum „Roten Hirsch“ in Dippoldiswalde gegen sofortige Barzahlung unter den vorher bekanntzumachenden Bedingungen verpachtet werden.
Kgl. Straßen- und Wasser-Bauämter Dresden I u. II, am 23. Mai 1911.

Gesperret

wird vom 26. Mai bis mit 3. Juni d. J. der untere Teil der Dorfstraße in Seifersdorf vom Gasthofs abwärts. Der Verkehr nach Spechtitz wird während dieser Zeit über Paulshain-Vorlas, derjenige nach dem unteren Ortsteile hier über Malter-Neudlitz verwiesen.
Seifersdorf, den 23. Mai 1911. **Der Gemeinderat.**

Erst das Vaterland, dann die Partei.

In Strahburg hat kürzlich unser Kaiser in einer Ansprache an die Studenten die Mahnung ausgesprochen, daß die Partei nicht die Hauptsache ist, sondern allein das Gedeihen unseres Vaterlandes und unseres Volkes. „Wenn Sie das Interesse daran“, sagte Kaiser Wilhelm zu den Studenten, „vorstellen, so hoffe Ich, daß stets Ihr Leitstern und Ziel sei das Wohl des Vaterlandes.“

Was unser Kaiser hier der studierenden Jugend mahnend ans Herz gelegt hat, sollte den Grundgedanken alles staatsbürgerlichen Wirkens bilden. Der Satz, daß nicht die Partei, sondern des Vaterlandes Wohl die Hauptsache ist, verdient besonders in der Zeit der Wahlkämpfe als Leitstern und Ziel betätigt zu werden. Daß von dem Gedeihen des Vaterlandes, des Staates, des Volkes in seiner Gesamtheit die Wohlfahrt der Einzelnen und auch der Parteien abhängt und daher die Pflicht, für des Vaterlandes Wohlergehen zu arbeiten, in allen Kämpfen das unbedingt Bindende und Einigende bleiben müsse, wird in dem Wettbewerb der Parteien untereinander, in dem Streben, sich zu überbieten und Parteierfolge einzuharsten, nur allzuoft außer acht gelassen. Für die bürgerlichen Parteien, die auf dem Boden des Vaterlandes und der gegenwärtigen Staatsordnung stehen, sollten trennende Unterschiede, zu Streit und Hader verpflichtende Gegensätze aufhören, sobald sie sich einem gemeinsamen Feinde gegenüber sehen, der seinen Standpunkt jenseits der vaterländischen und staatlichen Gemeinschaft hat, wie gegenüber Sozialdemokraten oder Großpolen mit den Absichten der Loslösung vom deutschen Staat und Volkstum und der Wiedererrichtung eines großpolnischen Reiches. In diesen Fällen sollten alle Parteilichen zurücktreten vor dem Gedanken der geschlossenen Zusammengehörigkeit der Kampfgemeinschaft, vor dem Bewußtsein der Interesseneinheit, deren Wahrung gegenüber dem Feinde, der sie bedroht, schließlich auch das recht verstandene Parteiwohl erheischt, das nur gefördert werden kann, wenn das allgemeine Interesse gesichert wird.

Wie schwer aber wird es gerade zur jetzigen Zeit wieder einmal unseren bürgerlichen Parteien, um des Gesamtwohls willen, das ihnen doch allen das ureigenste und erste ist, auf die Geltendmachung des einseitigen, ausschließlichen Parteilandespunktes zu Gunsten solches gemeinschaftlichen Kampfes zu verzichten! Soll der Satz: „Nicht

die Partei ist die Hauptsache!“ Wirklichkeit sein, so müssen, wenn es den Kampf gegen Feinde des Vaterlandes, des Staats und des deutschen Volkes gilt, alle Kräfte einzig gegen diese aufgewendet werden, so daß als Ziel nur voranleuchten, diese Feinde aus dem Felde zu schlagen. Das erfordert, daß alle, die daselbe wollen, sich nicht als Parteigegner, sondern als Freunde, als Kameraden, als Kampfgenosse ansehen und behandeln.

Parteien lassen sich im öffentlichen Leben schwerlich entbehren, aber ihre Berechtigung reicht nur soweit, als sie dazu dienen, Aufgaben von vaterländischer, staatlicher, nationaler Bedeutung so vollkommen wie möglich zu erfüllen. Parteien sollen Mittel sein, die mannigfaltigen Anschauungen und Interessen, Bedürfnisse und Forderungen der einzelnen Bevölkerungsschichten, Klassen und Stände einheitlich zusammenzufassen und so wirksam zum Ausdruck, zur Geltung zu bringen. Das politische Leben, das sich aus so verschiedenartigen Bestandteilen zusammensetzt, bedarf der Parteiliederung, der Sonderung und Organisation der einzelnen zu selten Gruppen. Große Körperchaften erlangen die Fähigkeit, zu verhandeln, zu beschließen, zu vertreten erst durch die Bildung von Parteien, die die einzelnen Fragen nach bestimmten Gesichtspunkten und Grundsätzen beurteilen und so die allgemeine Entscheidung vorbereiten. Aber die Parteien sind nicht die Hauptsache: sie vertreten und verkörpern immer nur eine mehr oder minder große Zahl von Einzelwillen, die dem Staat, dem Gesamtwillen untergeordnet sind. Der Gesamtwille ist die Hauptsache. Dieser geht dem Parteilichen vor. Das Ganze das Vaterland und das staatlich geeinte Volk, steht über der Partei, über dem Teil. Zwar pflegen sich die meisten Parteien zu dieser selbstverständlichen, natürlichen Einsicht zu bekennen, aber im Eifer der Parteibestrebungen steht ihnen zuweilen als das Nächste ihr Sonderwohl höher als das Wohl der staatlichen Gesamtheit. Wenn einzelne Kräfte, die sich zu Parteiverbänden zusammengeschlossen haben, so viel Macht und Einfluß im Staate erlangen, daß sie auf Kosten der Gesamtheit bevorzugt, andere berechtigste Kräfte geschädigt werden, so wird die Gesundheit des Ganzen bedroht, so überwuchert das Parteilieben und entsteht die Gefahr, daß die Partei die Hauptsache wird.

Was der Kaiser in Strahburg betont hat, kann nicht oft genug wiederholt werden. Es gibt Güter, Pflichten, Aufgaben, die allezeit so hoch bewertet werden müssen, daß sie außerhalb jeder Parteiliederung, jeder Sonder-

behandlung bleiben. Dahin gehört alles, was unsere staatliche Selbständigkeit, unsere nationale Machtstellung, unsere vaterländische Ehre und Größe berührt und bedingt. Die Partei ist nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck. Selbstzweck ist der Staat, dessen Bestand und Gedeihen immer wichtiger bleibt als jede einzelne Einrichtung, wie es die Partei ist. Die Partei erfüllt ihren Beruf am besten, die ihre Mitglieder so erzieht, daß sie als ihre höchste Parteilichkeit ansehen, in der Partei stets für Staat und Volk zu leben und zu wirken, die lehrt, sich immer nur auf die Seite des Vaterlandes zu stellen und, wenn es dessen Wohl verlangt, ihm als der Hauptsache selbst die Partei zu opfern.

lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Bei der Vorfeier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs in unserer Bürgerschule behandelte Herr Kantor Schmidt in seiner Rede „Die Pflege der Tonkunst seitens des sächsischen Herrscherhauses“ und illustrierte seine Ausführungen durch Gesangs- und Instrumentalvorträge aus Tonwerken fürstlicher Komponisten und Komponistinnen, als Ouverture zu „Der Triumph der Treue“ von Kurfürstin Maria Antonia (1754), „Salve Regina“ von Friedrich August dem Gerechten (1827), Marschliedchen und Abendfrieden von König Anton (1830), gefungen vom Sängerkor der Bürgerschule, „Sancta Maria“ von Prinzessin Amalie, Schwester des Königs Johann (1870), vorgelesen auf Violine und Harmonium, während Laudate Dominum von Johann Georg II. am Himmelfahrtstage in der Kirche aufgeführt wird. Zum Schlusse der Feier gaben die Anwesenden durch Gesang der Sachsenhymne ihrer Anhänglichkeit an das Fürstentum Ausdruck. Sodann gab Herr Schuldirektor Ebert unter Dankesworten bekannt, daß die Ortsgruppe Dippoldiswalde der Sächsischen Festschule als Königsgeburtstagsgabe der Bürgerschule den Betrag von 100 M. für die Suppenkessel armer Kinder überreicht hat und brachte auf Sr. Majestät den König ein dreifaches Hoch aus, in das die Anwesenden kräftig einstimmten.

Der Festtag selbst wurde, wie gewöhnlich, durch eine Revue des Militärvereins eingeleitet, der auch am Nachmittage eine Vereinsfestlichkeit abhielt. — Am Abend versammelten sich im Rathaussaale gegen 80 Herren zu einem Festmahle, bei welchem Herr Bürgermeister

Dr. Weibach den Trinkspruch auf das hohe Geburtstagskind ausbrachte:

Meine hochverehrten Herren!
Ein Maientag mitten im herrlichsten Frühlingsprangen, wo des Lenzes frisches Grün mit dem weißen Blütenzauber der Bäume und Sträucher uns ein fröhliches Abbild unserer sächsischen Landesfarben bietet, ruft Alt und Jung in Schule und Gotteshaus, Familie und Gesellschaft, in Vereinen, in der Armee zusammen, den Geburtstag des Landesherren festlich zu begehen.

Der heutige Tag, ein kirchlicher Festtag, fordert nicht nur auf zur Sammlung und Ruhe, er hat uns auch auf den Höhepunkt vaterländischer Festfreude gestellt.

Unserer aller Herzen schlagen heute dem geliebten König entgegen und wir haben uns hier vereint, auf wehewollter Stätte in dem erneuten Gelöbnis der altbewährten Sachsentreue zu unserem königlichen Herrn. Ein Lebensjahr liegt wieder hinter ihm, in dem viel Sonnenschein geleuchtet hat und dankbar preisen wir die Vorkehrung, daß sie ihre schirmende Hand über Seine Majestät und seine so hoffnungsvoll heranblühenden Kinder, die sein ganzes Lebensglück bilden, gehalten hat, daß wir uns seines weissen und gerechten Regimentes, unter dem der Wohlstand im Lande stetig gewachsen ist, erfreuen durften.

Wir alle wissen, daß unseres Königs stete Sorge die Wohlfahrt des sächsischen Volkes und des engeren Vaterlandes ist und daß seine Arbeit der Zufriedenheit aller seiner Untertanen gilt. Unser König ist im letztverflossenen Lebensjahre abermals wiederholt bemüht gewesen, durch anstrengende Reisen in verschiedene Gauen des Landes, durch Teilnahme an Festlichkeiten verschiedener Orte mit den Einwohnern in persönliche Berührung zu kommen.

Bei solchen Beweisen landesväterlichen Strebens müssen wir uns glücklich schätzen und um so freudiger in der sonst an politischen und wirtschaftlichen Gegenständen so reichen Zeit zum Träger der Krone emporklimmen, der in der Krone nicht nur das Zeichen weltlicher Macht und besonderer Rechte, sondern auch das Zeichen besonderer Pflicht und Verantwortung erkannt hat.

Lassen Sie uns ein jeder an seinem Teile mitarbeiten an des Vaterlandes Wohl, dem erhabenen Beispiele unseres Königs in treuer Pflichterfüllung folgen und mit diesem Gelöbnis die besten Segenswünsche für das neue Lebensjahr vereint mit dem ganzen sächsischen Volke an den Stufen des Thrones niederlegen, die ausstinken sollen in dem Reue:

Se. Majestät der König hoch, hoch, hoch!

Außer den in unserer letzten Nummer bereits mitgeteilten königlichen Auszeichnungen ist noch verliehen worden: Das Verdienstkreuz an Förster Thomshäke in Obertraundorf; das Ritterkreuz I. Klasse vom Albrechtsorden an Forstmeister Leich in Schmiedeberg; das Albrechtskreuz an Lehrer Haufe in Reichenau; das Ehrenkreuz mit der Krone an Gemeindevorstand und Gutsbesitzer Leuschke in Gombjen; das Ehrenkreuz an Ortsrichter Augustin in Holzhausen und an Ortsrichter Dieke in Rehefeld. — Amtsrichter Ranft in Altenberg wurde der Titel und Rang als Amtsgerichtsrat und Oberförster Sachse in Hirschprung der Titel und Rang als Forstmeister verliehen. — Rittergutsbesitzer Bierling auf Raundorf erhielt den Titel und Rang eines königl. sächs. Kommerzienrates.

Auf die gegenwärtig im Rathausaale ausgestellten Stizgenentwürfe zur Errichtung eines Arbeiterwohnhauses wird hiermit nochmals besonders hingewiesen. Das Gutachten des Preisgerichts über die Beurteilung der einzelnen Arbeiten liegt zur Einsichtnahme mit aus.

Durch Beschluß des Schulausschusses ist der Beginn der diesjährigen Sommerferien auf den 15. Juli, die Dauer derselben aber auf 2 1/2 Wochen festgesetzt. Im Interesse des Schulbaues sollen die Herbstferien von längerer Dauer sein, um während derselben die Verbindung des alten mit dem neuen Schulgebäude herzustellen und andere den Unterricht besonders störende Arbeiten vorzunehmen.

Die Maul- und Klauenseuche ist in unserer Stadt erneut zum Ausbruch gekommen.

Versichert die Ernte gegen Hagel. Die günstigen Ernteausichten sind schon häufig in wenigen Augenblicken durch Hagelschlag vernichtet und damit die Hoffnungen der betreffenden Landwirte zerstört worden. Die Zeit der Gefahr ist, wie man lesen konnte, angebrochen. Bedroht sind alle Gegenden ohne Ausnahme. Wer sich deshalb vor Verlust bewahren will, der versichere seine Ernte noch zur rechten Zeit.

Reichstädt. Große Aufregung verursachte am Mittwoch gegen 2 Uhr in unserem Oberdorf die Kunde: „In der Nähe des Körnerschen Gasthofes ist ein Flieger gelandet.“ Und wirklich, draußen auf der Höhe am Kiefernberge lag der „Schmetterling“. Herr Hans Grabe, der bekannte und berühmte deutsche Flieger, war behufs Orientierung niedergegangen. Bald hatte sich eine größere Menschenmenge angeammelt. In liebenswürdigster Weise erklärte Herr Grabe die einzelnen Teile seiner Maschine. Dann ging es zur kurzen Rast in den Gasthof. Gegen 5 Uhr begann der Aufstieg. In unvergleichlich schöner Weise flog der Eidecker ab. Bald hatte er eine große Höhe erreicht und flog, genau wie es Herr Grabe vorher angegeben hatte, über Dippoldiswalde links am Willisch vorüber nach Dresden, wo wir ihm auf der Vogelwiese eine glückliche Ankunft und Landung wünschten.

Borlas, 25. Mai. Eine besondere Ueberraschung bereitete unserer Umgebung der am Rundflug durch Sachsen sich beteiligende Pilot Hoffmann. Er war am Mittwoch gegen 1/26 Uhr in Chemnitz zur Fahrt nach Dresden aufgekliegen, hatte sich rechts des Grillenburger Waldes gehalten, die Orientierung verloren und ging deshalb in einem Kornfelde nieder. Dabei zerbrach leider der Propeller seines Harlan-Apparates, während im übrigen die Flugmaschine keinen Schaden erlitt. Er hatte zu der Strecke Chemnitz-Borlas, etwa 60 Kilometer, noch nicht volle 20 Minuten gebraucht. Aus weitester Entfernung krönten bis tief in die Nacht hinein Hunderte von Schaulustigen herbei. Noch in der Nacht wurde telegraphisch von Chemnitz erbetener neuer Propeller eingeführt und ausprobiert, so daß Hoffmann heute früh gegen 6 Uhr die unterbrochene Luftreise fortsetzen konnte. Ein sorgfältiges Prüfen des Apparates, der Führersitz wird erklettert, der

Propeller beginnt zu arbeiten (1300 Umdrehungen in der Minute), der Riesenvogel rollt 30 Meter auf der Erde hin, erhebt sich in die Luft und beschreift, indem er sich immer höher hinaufschraubt, einen Kreis über der Flugstelle. Noch ehe die zahlreich anwesenden Zuschauer ihrem Erstaunen über die Ruhe und Sicherheit des Fluges Ausdruck gegeben haben, schwebt der Flieger schon als kleines Pünktchen am Horizonte. — Am Nachmittag gewann Hoffmann den mit 10000 M. ausgestatteten großen Preis der Stadt Dresden.

Dresden. Vom 5. bis 8. Juni findet hier die 11. Versammlung des Deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege und die 3. Versammlung der Vereinigung der Schulärzte Deutschlands statt. An der Spitze des Ortsausschusses der Stadt Dresden steht als Ehrenvorsitzender Oberbürgermeister Dr. Beuller.

Durch Vermittlung des Oberbürgermeisters Dr. Beuller ist am Mittwoch der Streif der Dresdner Chauffeure beigelegt worden.

Von schwerem Schicksalsschlag ist Schuhmachermeister Rehn in Pirna, Badergasse, heimgeführt. Sein Sohn, der Monteur Paul Rehn, weilte auf Montagearbeit in Molinar in Spanien. Der Tag der Heimreise war schon bestimmt, jedoch das Schicksal wollte es anders. Bei den letzten Arbeiten, die er noch verrichten mußte, wurde er vom elektrischen Strome getroffen und sofort getötet. Die Eltern trifft der Schlag umso schwerer, als es bereits der dritte Sohn ist, der ihnen durch Unglücksfall entzogen wurde.

Kochig. Der Mühlenbesitzer Hausmann in Zettlitz kam der Transmiffion zu nahe, wobei ihm der Fuß förmlich abgedreht wurde.

Scheibenberg. Bei Reparaturarbeiten beim Fabrik-Schornstein stürzte infolge Bruchs einer Leiterstange ein bei der Firma Müller beschäftigter Eisenbauer aus bedeutender Höhe ab und fand dabei den Tod.

Thalheim. In Affalter wurde beim Abladen von Holzmalten für die elektrische Leitung der 17 Jahre alte Sohn des Strumpfwirkers Berner von einem abfallenden Mast getroffen und erschlagen.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Reichstag hat am Mittwoch das Wahlgesetz für Elsaß-Lothringen in zweiter Lesung angenommen.

Die Kommission des Reichstages hat die Weiterberatung des Kurpfuschereigesetzes mit Rücksicht auf die Geschäftslage des Reichstages bis zum Herbst vertagt.

Das Bestreben in den Armeen, dem Schützen im Gelände eine ausreichende Deckung ohne Zuhilfenahme des Spatens zu verschaffen, ist jetzt anscheinend durch eine neue Erfindung in Oesterreich von Erfolg gekrönt worden. Ein neuer Panzertornister für die Infanterie würde, wenn er sich in der Praxis bewährt, sogar die berühmten Sandjäger der Japaner übertreffen. Der Tornister besteht aus einer Panzerplatte aus Stahl und dem eigentlichen Panzertornister aus grauem, wasserdichtem Stoff und zwei Aluminium-Patronenlästen, die auf der Panzerplatte mittels Gleitschienen aufgebracht sind. Ein federnder Gurtbündelrahmen schwächt den Druck der Platte ab und ermöglicht einen Luftdurchfluß. Im Gesecht wird der Rahmen zwischen Platte und Tornister geschoben, so daß erstere in schräger Stellung federnd auf letzterem ruht. Die Platte hält Schüssen von 400 m ab stand.

Aus den Kreisen der deutschen Industrie ist neuerdings mit guten Gründen Stellung genommen worden gegen die sogenannten Studienreisen von Ausländern in den Hauptgebieten des deutschen Wirtschaftslebens. Man verheißt sich eben nicht, daß diese Gäste nicht sowohl schauen als vielmehr abschauen wollen. Nun heißt es, um dieses Maß unerwünscht voll zu machen, zwischen der deutschen und der amerikanischen Regierung schwebten Verhandlungen über den Austausch von technischen Hochschullehrern. Die hervorragenden theoretischen Erfahrungen Deutschlands und die großzügige technische Praxis Amerikas sollen wechselseitig nutzbar gemacht werden. Daß ein Bedürfnis hierzu vorliegt, läßt sich förmlich bestreiten. Deutschlands allgemein bewunderte technische Darbietungen auf der Weltausstellung in Brüssel beweisen zur Genüge, daß es auch hinsichtlich der technischen Praxis keiner Belehrungen von amerikanischer Seite bedarf. So regt sich ein gewisser Argwohn, ob Deutschland bei dieser Austauschmanie nicht am Ende der leidende Teil sein werde, ob das Ausland, dem Deutschlands wirtschaftlicher Aufstieg ein Gegenstand des Neides ist, nicht auf diesem harmlosen erscheinenden Wege seinen gefährlichsten Konkurrenten zu überlisten suche.

Wien, 24. Mai. Etwa 600 der Vereinigung der Herrtentendenschneider angehörige Firmen, die über 6000 Stückmeister beschäftigen, gingen heute mit der Aus-sperrung vor, weil die Arbeitnehmer nach Ansicht der Unternehmer bei einer Firma mutwillig streikten.

Budapest. Die Regierung hat dem Abgeordnetenhaus vier die gemeinsame Armee, sowie die ungarische Landwehr (Honved) betreffende Gesetzesentwürfe vorgelegt. Durch diese Gesetzesentwürfe wird das Rekrutenkontingent der gemeinsamen Armee von 103000 auf 159000 Mann und das Rekrutenkontingent der Honvedtruppen von 12500 auf 25000 Mann erhöht. Die Dienstzeit wird von 3 auf 2 Jahre herabgesetzt. Die Kavallerie und reitende Artillerie behalten die dreijährige Dienstzeit bei. Gleichzeitig wird ein neues Militärstrafverfahren eingeführt. Das Verfahren ist öffentlich und mündlich. Ziviladvokaten können als Verteidiger tätig sein. Die Verhandlungssprache der in Ungarn funktionierenden Militärgerichte ist ungarisch mit Ausnahme des

Falles, daß der Angeklagte nicht ungarisch versteht, aber der deutschen Sprache mächtig ist.

Petersburg. Die Senatorenrevision hat ergeben, daß die Krone bei dem russisch-japanischen Kriege um 30 Millionen Mark betrogen worden ist.

Serbien. König Peter hat mit seinen Besuchen bei fremden Monarchen und Staatsoberhäuptern entschleiden wenig Mühe. Nachdem schon der Besuch bei Kaiser Franz Joseph unterbleiben mußte, hat der König jetzt wegen des Unglücks auf dem Flugfelde bei Paris auch seinen dem Präsidenten Fallières zugebachten Besuch verschoben.

Türkei. Die ausländischen Malfloren haben dem türkischen Oberbefehlshaber in Albanien Torgut Schefet-Pascha erklärt, sie seien zu Friedensverhandlungen bereit, falls Torgut die Bedingungen hierfür mildere.

Griechenland. Unter den von Venizelos vorgelegten militärischen Gesekentwürfen ist am wichtigsten die Uebertragung der Generalkommando der Armee an den Kronprinzen Konstantin, der außerdem Mitglied des obersten gemischten Generallstabes wird. Als Generalinspektor besitzt der Kronprinz keine Kommandogewalt und hat keinerlei Verantwortung. Er kommt mit den übrigen Dienstzweigen in keine Berührung. Der Posten eines Oberkommandierenden im Kriege, den der General Smolenski schon in Friedenszeiten bekleidet hat, ist aufgehoben worden. Das Oberkommando des Krieges führt der König, der einen geeigneten Stellvertreter ernennen kann.

Pissabon. Die Zivilgouverneure haben viele Exemplare des Protektionsgesetzes der Bischöfe gegen die Trennung von Kirche und Staat mit Beschlag belegt. Der Ministerrat hat beschlossen, gegen die Bischöfe vorzugehen.

Afrika. Ein Teil der südafrikanischen und der britischen Presse warnt von neuem vor der schwarzen Gefahr. U. a. berichten diese Blätter aus Kapstadt, daß ein Mr. Lewis, ein einflußreicher Mann in Bulawayo, erfuhr, daß ein in seinen Diensten stehender Neger einem weißen Mädchen seines Hauses Anträge gemacht habe. Er ließ seine Schwarzen anretren, holte sich den Schuldigen heraus, und nahm ihn dann auf einen einsamen Platz mit. Dort knallte er ihn durch einen wohlgezielten Schuß nieder. Hierauf stellte sich Lewis selbst der Polizei und bekannte sich als der Mörder des Negers, wurde aber gegen Zahlung einer Bürgschaft von 3000 Pfund wieder auf freien Fuß gestellt. Die Zeitungen behaupten, daß Lewis entschieden richtig gehandelt habe und ganz Bulawayo auf seiner Seite stehe, und fügen hinzu, es werde sich kein Schwurgericht aufstreiben lassen, das den Mann schuldig spricht. Weiter wird gemeldet, daß die Aufregung gegen die Schwarzen in ganz Südafrika in stetem Steigen begriffen sei und jetzt schon eine gefährliche Höhe erreicht habe. Ueberall werden Protestversammlungen gegen die schwarze Gefahr abgehalten, und Anmengen von Flugschriften fordern die Weißen zum Handeln auf, ehe es zu spät werden sollte. Dazu muß noch bemerkt werden, daß die südafrikanische Regierung in einem Berichte mitteilte, es läge kein Grund zu einer solchen Auffassung der Verhältnisse vor.

Tanger. Die Kolonne des Generals Moinier ist am 21. Mai abends ohne Schwertschlag in Fez eingerückt. Alle Europäer sind wohlauf.

Wie aus Lalla Tto gemeldet wird, ist die Truppenabteilung des Generals Moinier auf ihrem Marsch nach Fez nur am Sonnabend und Sonntag vormittag behindert worden. Die Ebene rings um Fez war frei von feindlichen Stämmen. General Moinier bestätigt, daß die Europäer in Sicherheit sind.

Washington. Der Senat hat eine Resolution angenommen, durch die der Chef des Justizdepartements, Widershaw, aufgefordert wird, mitzuteilen, welche Schritte zur strafrechtlichen Verfolgung der Beamten der Standard Oil Company gemäß der vor kurzem ergangenen Entscheidung des obersten Gerichtshofes unternommen worden sind.

Letzte Nachrichten.

Dresden. Der Herzog von Sachsen-Altenburg verabschiedete sich heute früh 9 1/2 Uhr in der Villa Wachwitz vom Könige und begab sich nach Dresden, um nach einem Besuche der Ausstellung die Rückreise anzutreten. — Das aus Anlaß der Königspatade in Blawewitz einquartierte Freiburger Jägerbataillon ist heute mittag 12 Uhr mit der Eisenbahn zurückbefördert worden.

Bei dem gestrigen Ueberlandfluge nach der Festung Königstein landete als erster wieder in Dresden Hoffmann nach 41 Min. 31 Sek., zweiter wurde Lindpaintner mit 42 Min. 33 Sek., dritter Leutnant von Schaumburg mit 53 Min. 21 Sek. Den Belastungspreis gewann Wächner (3000 M.) und Dr. Wittenstein (2000 M.)

Schneeberg. Als die Frau des Maschinenriders Leichsenring, die ihr Töchterchen auf kurze Zeit allein in der Wohnung zurückgelassen hatte, von einem Ausgange zurückkehrte, fanden die Kleider des Kindes in hellen Flammen. Das Kind hatte derartige Brandwunden erlitten, daß es bald darauf starb.

Blauen. Wie die „Neue Bogil. Ztg.“ meldet, hat sich heute früh nach 5 Uhr der 16jährige Handelschüler Max Frischke von der König-Friedrich-August-Brücke herabgestürzt. Er war sofort tot. Das Motiv zur Tat soll Furcht vor Strafe sein.

London. Der Minister Churchill hat im Unterhause den in der gestrigen Sitzung angekündigten Gesekentwurf zum Schutze des Publikums gegen Gefährdung durch Flugzeuge eingebracht.

Neuport. Wie aus der Stadt Mexiko gemeldet wird, ist der Präsident Porfirio Diaz zurückgetreten.
Prognose: Auffrischende Winde, sonst keine Witterungsänderung.

Stadt-Bad.

Geöffnet von Mittwoch bis Sonntag mittags; wochentags 8-8 Uhr, Sonnabends bis 9 Uhr, Sonntags bis mittags 12 Uhr.

Alle unsere Berichterstatter

möchten wir hierdurch erneut und dringend ersuchen, mit Rücksicht auf den sich immer mehr andrängenden Stoff und dadurch entstehenden größeren Platzmangel sich möglichst kurz und knapp zu fassen. Gleichzeitig möchten wir bitten, die fast immer für den Bericht genügenden Postkarten zu benutzen, andernfalls aber die Briefbogen nur auf einer Seite zu beschreiben.

Redaktion der „Weißeritz-Zeitung“.

Vermischtes.

* **Diplomat oder Oberkellner?** Eine amerikanische Zeitschrift weiß eine hübsche kleine Bismardgeschichte zu erzählen. Ein Amerikaner suchte Bismard dazu zu bewegen, daß er seinen Sohn zur Verwendung im diplomatischen Dienst empfehle. „Er ist sehr begabt“, bemerkte der stolze Vater; „er spricht sieben Sprachen.“ „Wirklich!“ antwortete Bismard, der ein zu gutes Urtheil hatte, um Sprachenkenntnis als den Beweis großer geistiger Begabung anzuerkennen. „Wirklich! was für einen vortrefflichen Oberkellner müßte er abgeben?“

* Eine unglaubliche Kattenplage herrscht in den alten Häusern in Aischaffenburg. Nachdem erst kürzlich einem schlafenden Kinde von einer Katze eine Fingerspitze abgefressen worden war, wurden in einer der letzten Nächte von den gefährlichen Raetieren einem 4jährigen Kinde die Ohren durchgebissen und einem 7jährigen Kinde zwei Finger fast ganz abgefressen.

Kirchen-Nachrichten.

Erzauht, 28. Mai 1911.

Dippoldiswalde. (Text: Ap. Gesch. 1, 15-26. Lied Nr. 222.) Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei. Pastor Riehsch. — Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst Pastor Riehsch. — Nachm. 2 Uhr Unterredung mit den Jünglingen. Pastor Riehsch. (Die Tugend des Gehorsams.)

Ripsdorf. Vorm. 11 Uhr Predigtgottesdienst. P. Sidmann.

Reichstädt. Nachm. 2 Uhr Heilige Abendmahlsfeier mit Gesang und Orgelspiel.

Schmiedeberg. Vorm. 1/29 Uhr Predigtgottesdienst. P. Sidmann. — Nachm. 2 Uhr Bibelstunde. Pfarrer Birkner.

Sparkasse zu Schmiedeberg.

(Im Gemeindevaui daselbst.)
 Expeditionstage: In allen Wochentagen vorm. 8-12 Uhr, nachmittags 3-5 Uhr.

Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Begräbnis unseres teuren Entschlafenen, des Wirtschaftsausüglers **Herrn Karl Gottlieb Klotz**, sagen wir hierdurch allen unsern herzlichsten Dank.

Sadisdorf und Seifen, am Begräbnistage.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die uns beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters

Friedr. August Thümmel erwiesene Teilnahme sagen wir hierdurch unsern

herzlichsten Dank.

Dippoldiswalde, Dresden, Zittau, am 24. Mai 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren

eine große Lastwagenkapsel. Gegen Belohnung abzugeben bei **Paul Schauer.**

Gesunden wurde am Donnerstag **Franzoso und Rohrzanze** Abzuholen **Freiberger Straße 209.**

Freundliche Schlafstelle sofort zu beziehen **Altenberger Str. 12b.**

Ein junger, anständiger Mensch kann **freundliche Schlafstelle** erhalten. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer für einen oder 2 Herren per sofort zu verm. **Ruffani, Reichstädter Straße 19 n/B.**

Einen Schneidemüller, einen Hofarbeiter sucht bei hohem Lohn und aushaltender Arbeit **Otto Straube, Schmiedeberg.**

Zuverlässigen, fleißigen Arbeiter, der auch fahren kann, sofort oder baldigt bei gutem Lohn gesucht von **Oswald Lotze, Getreide- und Kohlengeschäft.**

Knecht, guter Pferdewächter, für sofort gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

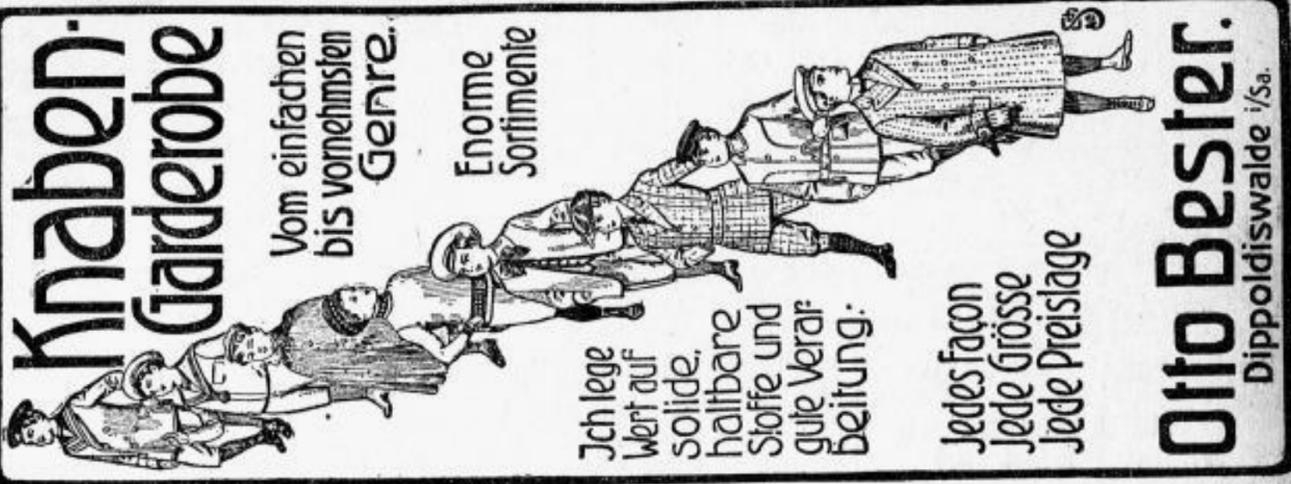
Hausmädchen = Besuch. Zum 15. Juni oder 1. Juli wird ein Hausmädchen, nicht unter 18 Jahren, gesucht. **Gasthaus zum „Bergglück“, Rippien.**

Suche für 1. Juli ein jüngeres **Hausmädchen.** Frau Dr. Voigt.

Ein Hausmädchen für sofort oder später wird gesucht. **Maltermühle.**

Zum Pfingstfest empfehle moderne **Blumenbinderei, Brautschmuck etc.** **H. Fleck.**

Knaben-Garderobe
 Vom einfachen bis vornehmsten Genre.
 Enorme Sortimente



Jch lege Wert auf solide, haltbare Stoffe und gute Verarbeitung.
 Jedes facon Jede Grösse Jede Preislage

Otto Bester.
 Dippoldiswalde i/Sa.

Sie finden eine große Auswahl in Tourenrädern und Straßenrennern, sowie in sämtlichen Zubehörteilen zu den billigsten Preisen bei **Reinhard Bormann,** Große Wassergasse 64.
 Eigene **Reparaturwerkstatt.**

Arbeiter, Zimmerer werden angenommen.
Bauverein Schmiedeberg. Zu melden beim Polier Müller.
Hausgrundstück mit Materialwarengeschäft und etwas Landwirtschaft wird zu kaufen gesucht. Adressen sind mit Preisangabe in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Sonnabend von früh an frisches Rind- und Schweinefleisch, Gewiegtes, frische Blut- und Leberwurst, Rindfleisch 65 und 70 Pf., Gewiegtes 80 Pfg., empfiehlt **Moritz Zimmermann,** Gasthof zur Sonne.

Matjes = Seringe, allerfeinste neue Downingsbay, neue Sommer = Malta = Kartoffeln empfiehlt **Richard Niewand.**

Max Wolf empfiehlt billigst: **Fußboden-Lackfarbe, Oelfarbe, Oelfarnis, Terpentin, Siccativ, Schlammkroide, Zinkweiß, Ocker, Wandgrün, Zinkgrün, Laubgrün, Marinoblaa, Englisch Rot, Frankfurter Schwarz, Schwarz für Oelfarben.**

Rogglwänsch beseitigt radikal „**Haarelement**“. Entfernung der lästigen Schuppen. Befördert vortrefflich den Haarwuchs. à Fl. 50 Pf. Nur in der Apotheke und Elefantendrogerie in Dippoldiswalde und in Schmiedeberg in der Kreuz-Drogerie.

Größerer Posten Pfingstbirken ist abzugeben. **Reichstädt Nr. 83.**

Gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen **Horrngasse 97, pt.**

Feine Herren- und Knaben-**Strohüte, Erntehüte, sowie Filzhüte u. Mützen** empfiehlt zu billigsten Preisen **A. E. Baumann,** Dresdner Straße, im „Hirsch“. **Einen Posten zurückgesetzter Strohhüte extra billig.**

Spazierstöcke in größter Auswahl, schöne moderne Muster, äußerst preiswert. **Paul Becher, Obertorplatz.**

Waschmaschinen „System Bott“, Preis 20 Mark, praktisch u. unübertrefflich in Ihren Leistungen, empfiehlt **H. H. Schmidt, Schlossermeister.**

Cinzano. Der echte **Toriner Vermouth-Wein** ist aus altem weißem Usti bereitet. Magenstärkend und appetitanregend. Mit Selters verdünnt, ist er das beste Erfrischungsgetränk. **Per Flasche M. 1.80.** **Weinhandlung Richard Niewand.**

Fahrräder verschiedener Marken und **Zubehörartikel** in großer Auswahl hält stets am billigsten auf Lager **G. Beutel, Altenberger Str. 180.**

Mehrere gebrauchte **Damen- sowie Herrenräder** sind billig zu verl. **Illner, Schmiedeberg.**

Schlesischer Fenchelhonig. Extra vorzüglich gegen Husten u. Heiserkeit. Fl. à 30 u. 50 Pf. empf. **Bruno Normann, Schmiedeberg.**

Hammelfleisch empfiehlt **D. Straßberger, Fleischermeister.**
ff. Altdeutsche. **D. Straßberger.**

Mehrere gebrauchte, sowie neue **Nähmaschinen** sind billig zu verl. **Illner, Schmiedeberg Nr. 58.**

Guterhaltener Sportliegewagen billig zu verkaufen **Altenb. Straße 182.**
2 Fahrstühle, 1 Kinderwagen, 1 Sportwagen verkauft billig **Wassergasse Nr. 74.**

Rißen verkauft billigst **Bruno Scheibe.**
Gute gesunde Saferipren hat abzugeben **Obercarsdorf Nr. 9.**

Guts-Verkauf. Das Gut Nr. 3 in Dittersdorf bei Glashütte, Bezirk Dresden, 65 Scheffel Feld und Wiese in einer Flur, auszugswillig und herbergswillig, mit sämtlichem Vieh und landwirtschaftlichen Maschinen, aushaltendem Wasser usw., aus freier Hand zu verkaufen. Alles Nähere beim Besitzer. Agenten verboten.

Wer unreines Blut hat? **Stuhverstopf., Hämorrhoiden, schlechte Verdauung, Blutandrang nach dem Kopf, Kopfschmerz,** trinke nur **Dr. Buflers echten Frangulatee,** à 50 Pf. Nur in der Apotheke und Elefantendrogerie in Dippoldiswalde und in Schmiedeberg in der Kreuz-Drogerie.

Kartoffeln verkauft **Ernst Zönnchen, Sadisdorf.**

Eine ältere Zucht Kuh, neuemelt oder ganz hochtragend, **sucht zu kaufen** **Emil Wanderwald, Ulberndorf.**

Zwei Läufer Schweine zu verkaufen **Niederfrauendorf Nr. 20.**

Junge echte Dachshunde sind zu verkaufen. **Röhler, Reichstädt 114.**

Freiw. Feuerwehr Reichstädt. Sonnabend, den 27. Mai, abends 1/29 Uhr: **Uebung.**

Verlobungsanzeigen liefert schnell **Carl Lehne**



In
Lingel's
Sammelgangstiefeln
geht man wie auf
Sammet
zu haben bei:

**Alfred Heinrich,
Dippoldiswalde.**

Alleinverkauf.

**Weiß-
wein.**



Vom Faß verzapft ab 24. Mai 931 Liter
Maikammerer, per Liter 1 Mark.
**Weinhandlung
Richard Niewand.**

Gutsverkauf.

Das Gut Nr. 36 in Dittersdorf b. Glas-
hütte, umfassend 97 Scheffel Feld, Wiese
und Wald, steht mit sämtlichem toten und
lebenden Inventar sofort aus freier Hand
zum Verkauf. Nähere Auskunft erteilt der
Besitzer daselbst.

Eine Wirtschaft

mit Scheune und Feld ist wegen vorgerückten
Alters bei wenig Anzahlung sofort zu ver-
kaufen. D. f. erb. u. Z. 100 an die Exp. d. Bl.

Gasthof Oberhäsllich

Heute Sonnabend
Schlachtfest,
wogu freundlichst einladet G. Runze.

Turnverein Obercarsdorf.

Sonntag, den 28. d. M.

Anturnen.

Nachmittags 3 Uhr Abmarsch von der
Schmiede nach dem Turnplatz. Abends
7 Uhr Ball. D. B.

Zur Silberhochzeit!
Myrtenkränze mit Bufeit in
Metall von M. 2.50 an.
F. Mloth, Serrengasse 91.

**Wohltätigkeitsverein Säch. Festschule
Verband Reinhardtsgrimma und Umg.**
Sonnabend, den 27. Mai 1911,
abends 8 Uhr

Monatsversammlung

im Gasthof zum Erbgericht.
Tagesordnung: 1. Wahl des ersten Vor-
sitzenden. 2. Sommerfest. 3. Anträge
und Allgemeines.

In Anbetracht der wichtigen Tages-
ordnung sieht einer zahlreichen Beteiligung
entgegen **Böttner, Vorsitzender.**

**Königl. Säch. Militärverein
Reichstädt.**

Infolge ehrender Einladung der
Freiwilligen Feuerwehr zu ihrem am
28. Mai im Körnerschen Gasthofe statt-
findenden Stiftungsfest (ohne Tafel), ver-
bunden mit einer Nachfeier des Geburts-
tages Sr. Maj. König Friedrich August III.,
werden die lieben Kameraden freundlichst
gebeten, zahlreich teil zu nehmen. Ehren-
und Vereinszeichen sind anzulegen. D. B.

**Freiwillige Sanitätskolonne I
Dippoldiswalde.**

Die für den 28. d. M. festgesetzte
Warenverlosung findet erst am
30. Juli d. J., nachmittags 3 Uhr,
statt. Gewinne, welche bis 5. August d. J.,
nachmittags 6 Uhr nicht abgeholt werden,
verfallen der Kolonne.



**Stets
das Neueste**
in
**größter Auswahl
auf Lager.**

**— Tadelloser Sitz. —
— Gute Verarbeitung. —**

- Weiße Batist-Blusen,
95, 1.28, 1.75, 2.25, 2.50, 2.75, 3.—, 3.50 bis 10.50.
- Weiße Batist-Blusen, halstfrei, 3.25 4.50, 5.—, 5.50, 6.75.
- Weiße Spachtel- und Tüll-Blusen,
2.75, 3.75, 4.50, 6.75, 7.50, 10.50 bis 18.—
- Farbige Woll-Mouffeline-Blusen,
4.95, 5.50, 5.95, 6.25 bis 12.75.
- Farbige Mouffeline- und Batist-Blusen, 3.25, 3.75, 4.95.
- Weiße Woll-Mouffeline-Blusen,
3.45, 5.75, 6.—, 7.25 bis 11.50.
- Schwarze Satin- und Batist-Blusen,
2.75, 3.50, 3.95, 4.50, 4.95 bis 9.—.
- Badfisch-Blusen, 3.25, 3.50, 4.50, 6.25.
- Haus-Blusen, 2.25, 2.95, 3.25, 3.75.
- Leinen- und Zephyr-Blusen, 3.25, 3.75, 4.50, 6.25, 7.50.
- Woll- und Seiden-Blusen in größter Auswahl.
- Wäsch-Kostume-Röcke, bastfarb., 5.75, 6.75, 8.—, 8.75, 9.—, 11.—.
- Wäsch-Anaben-Blusen 58, 68, 78, 88, 98 bis 3.50.
- Wäsch-Anaben-Anzüge 1.75, 2.25, 2.65, 3.10 bis 10.50.
- Wäsch-Anaben-Hosen 1.10, 1.25, 1.30, 1.40 bis 3.50.

5 Prozent Kassen-Rabatt.

Otto Bester, Dippoldiswalde.

**Jugendverein „Einigkeit“
Obercunnersdorf.**

Sonntag, den 28. Mai,
Kränzchen,
wogu ganz ergebenst einladet d. V.

Turnverein Hadisdorf.

Sonntag, den 28. Mai,
Anturnen.

Nachmittags 3 Uhr Turnen auf dem Plage.
Abends 7 Uhr Ball.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind
herzlich willkommen. Hierzu ladet freund-
lichst ein **der Turnrat.**

**Geflügelzüchterverein
Dippoldiswalde.**

Sonntag, den 28. Mai, wird
uns der Bruderverein Rabenau besuchen.
Treffpunkt nachmittags gegen 3 Uhr im
Schützenhause. Zahlreiches Erscheinen ist
dringend erwünscht. **Der Vorstand.**

Turnverein Sennerdorf.

Sonntag, den 28. Mai
Anturnen.

Nachm ab 3 Uhr: Turnen auf dem Plage.
Abends ab 7 Uhr: Ball.
Hierzu ladet turnbrüderlichst ein **D. Z.**

Schützenhaus. Morgen Sonntag
Garten-Frei-Konzert und Ball.
— Anfang 4 Uhr. —
Es ladet freundlichst ein **E. vorw. Börner.**

**Einladung zur Hauptversammlung
des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Dresden Donnerstag,
den 1. Juni 1911, 1/2 12 Uhr vormittags, im „Vortragssaal“ der Internationalen
Hygiene-Ausstellung Dresden. (Von allen Bahnhöfen fährt die Straßenbahnlinie
Nr. 26 bis zur Ausstellung, vom Hauptbahnhof außerdem noch die Nr. 23.)**
Tagesordnung: 1. Aussprache zum Geschäftsbericht. Einleitung durch den Vor-
sitzenden. 2. Vortrag über „Die Hygiene der Milchwirtschaft“: Herr Geheimer Rat
Professor Dr. Hempel, Dresden. Mit Lichtbildern.
Die Mitglieder der Zweigvereine des Kreisvereins, sowie ihre Frauen und sonstige
Landwirte, Freunde und Förderer der Landwirtschaft werden hiermit zur zahlreichen
Beteiligung freundlichst eingeladen. Doch wird angenommen, daß infolge der großen
Verbreitung der Maul- und Klauenseuche alle in Sperrbezirken Wohnenden sich von
dieser Veranstaltung fernhalten. Eintrittskarten zum Preise von 50 Pf. sind nur am
1. Juni früh von 7—11 Uhr, Lüttichaustraße 31, p, zu entnehmen. Nach 12 Uhr
werden Besucher mit den Lüttichaustraße 31, p, entnommenen Karten nicht mehr in
die Ausstellung zugelassen.

Landwirtschaftlicher Kreisverein Dresden.
Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 21.

Die Eröffnung meines neuerbauten

**Gebirgshotels Lugsteinhof
in Georgenfeld**
bei Altenberg (Erzgebirge)
findet am **Sonntag, den 28. Mai,** durch ein
Abend-Essen
statt, zu dem hierdurch ganz ergebenst einladet
mit vorzüglicher Hochachtung
Richard Dolze.

Sächsisches.

Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder l auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Flussgebieten, 2. Dekade Mai 1911; Vereinigte Weisker: beob. 5, norm. 19, Abwäg. -14; wilde Weisker: beob. 12, norm. 23, Abwäg. -11; rote Weisker: beob. 11, norm. 23, Abwäg. -12; Müglitz: beob. 13, norm. 23, Abwäg. -10.

Saatenstandsnoten im Königreich Sachsen für den Monat Mai des Jahres 1911. Mitgeteilt vom Rgl. Statistischen Landesamte. In der abgelaufenen Berichtsperiode war die Witterung vorherrschend trocken und heiter, dabei war an einigen Tagen eine so abnorme Hitze, wie sie seit langen Jahren in dieser Jahreszeit nicht zu verzeichnen war. Die wenigen Regentage brachten dazu nur geringe Niederschlagsmengen, sodass das Erdreich ungemein austrodnete, worunter der Saatenstand sehr zu leiden hatte. Die vielen Winter Schäden, die zum Teil durch Mäusefraß, zum Teil durch Rahtfröste hervorgerufen worden sind, konnten sich unter den obwaltenden Verhältnissen nicht mehr ausheilen und auch der Aufgang der Sommer saaten läßt vielfach zu wünschen übrig. Wenn nicht noch rechtzeitig ein durchdringender Regen eintritt, sind die Ernte-

ausichten in vielen Teilen des Landes wenig versprechend. Von den Winter saaten ist der Roggen teilweise recht dünn geblieben, er hat sich durch die starken Aprilfröste und der darauffolgenden sehr warmen Tage nicht genügend bestockt können. Der Winterweizen ist durch die Aprilkälte etwas in seinem Bestand zurückgegangen. Der Spätweizen ist mitunter durch Krähenfraß sehr gelichtet worden, auch macht sich Rost vereinzelt in dieser Frucht bemerkbar. Auf hortigen Feldern zeigen sich schon vielfach als Folge der Trockenheit Brandstellen. Ziemlich 8 Prozent Weizen und über 4 Prozent Roggen mühlen wegen Auswinterung umgepflügt werden, es ist aber noch ein größerer Teil stehen geblieben, von dem man bei einigermaßen günstiger Witterung hoffte, er würde sich noch erholen, für den es nun auch besser gewesen wäre, er wäre mit umgerissen worden. Der Mangel an Feuchtigkeit macht sich besonders beim Aufgang der Sommer saaten fühlbar, ebenso läßt die Bestockung der aufgelaufenen Saaten sehr zu wünschen übrig. Die Drahtwürmer, die scheinbar wieder viel in der Sommerung auftreten, können den sich bei der Trockenheit nur langsam entwickelnden Saaten großen Schaden beifügen. Beim Hafer wird der schlechte Aufgang zum Teil dem mangelhaften Saatgut zugeschrieben, eine Folge der

vorjährigen ungünstigen Ernteverhältnisse. Die frühen Hafer saaten hatten teilweise durch Frost gelitten und ist ein größerer Prozentsatz umgepflügt worden. Untraut macht sich schon hier und da in der jungen Saat unangenehm bemerkbar. Der Stand von Klee und Luzerne ist ein sehr verschiedener, im allgemeinen scheinen aber die schlechteren Bestände vorzuherrschen, sodass die Futteraussichten bis jetzt wenig erfreuliche sind. Der Klee hat durch die Mäuseplage, die nun scheinbar zurückgeht, Klee Krebs und Wurzelfäule sehr gelitten, 7 Prozent seiner Anbaufläche mühlen aus diesem Grunde umgeändert werden, auch ein kleiner Teil der Luzerne ist neu bestellt worden. Ueber die Kartoffeln liegen nur ganz vereinzelt Noten vor, sie sind meist noch nicht aufgegangen. Die Bestellungsarbeiten gingen bei der trockenen Witterung gut und schnell von statten, sie können in der Hauptsache als beendet angesehen werden, ebenso das Legen der Kartoffeln. In diesem Bericht werden die Saatenstandsnoten zum letzten Male nach den Stand vom 15. des Berichtsmontats veröffentlicht, da nach dem Bundesratsbeschluss vom 3. Mai 1911 von 1. Juni d. J. ab die Saatenstandsberichte am Anfang der Monate April bis Dezember zu erfolgen hat.

Telephon Nr. 40.

Geschäftszeit: Wochentags 8-1, 3-1/2, Sonnabends 8-3.

Vereinsbank e. G. m. b. H. Dippoldiswalde.

Herrengasse 100, Ecke Schuhgasse.

Reichsbank-Girokonto.

Sächsische Bank-Girokonto.

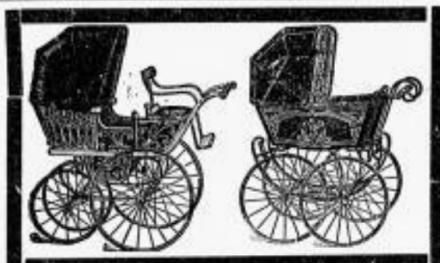
Postscheckkonto Leipzig Nr. 7008.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu koulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bzw. halbmonatlicher Verzinsung.

Kinderwagen
Kinderklappstühle



Sportwagen
Kinderkörbe mit Gestell

Nur erstklassige Fabrikate. Dieselben sind in Bezug auf Form und neuzeitliche Einrichtung allen voran, sie entsprechen den Anforderungen der modernen Kinderhygiene in jeder Beziehung und sind dabei **stannend billig**.

Gleichzeitig mache aufmerksam auf das **Vorrichten von alten Kinderwagen**, sowie auf Reparaturen und sämtliche anderen in das Korbmacher-Handwerk einschlagenden Arbeiten in eigener Werkstatt.

Als Spezialitäten wären noch anzuführen: sämtliche Korbwaren, Rucksäcke, Handtaschen, Haarschmuck, Marktneze, Hosenträger, Bürstenwaren usw.

Große Auswahl in Geschenkartikeln und Spielwaren. Steter Eingang von Neuheiten. Billigste Preise. Nur bei

Richard Oehme, Korbmacher,
Dippoldiswalde, Markt 82.



Premier-Fahrräder
der Premierwerke Nürnberg-Doos
genießen Weltruf.

Dauerhaft im Gebrauche.
Elegant. Leicht. Ruhiger Lauf. Preiswert.
Vertreter für Dippoldiswalde: **Gustav Beutel**,
Dippoldiswalde, Altenberger Straße. — Vertreter für
Schmiedeberg u. U.: **Arthur Estler**, Schmiedeberg.

ff. Apfelwein,

in Sekflaschen-abgefüllt, per Flasche 35 Pf., 12 Flaschen 4 M.
Leere Flaschen mit meiner Firma werden gegen Vergütung von 5 Pf. per Stück zurückgenommen.

Weinhandlung **Richard Niewand.**

Jetzt ist die beste Zeit

zur Erlernung des Chauffeurberufes; der Eintritt kann täglich erfolgen in der unter Staatsaufsicht stehenden

Dresdner Chauffeur-Schule

Dresden, Borsbergstraße 39. Nach Beendigung kostenloser Stellennachweis. Man verlange Prospekt.

Sonnenschirme, Regenschirme

empfehle in bedeutender Auswahl zu den billigsten Preisen. Reparaturen und Bezüge in eigener Werkstatt.

Carl Reichel,
Schirmfabrikant, am Markt.



Franz Zeidler, Chem. Waschanstalt und Färberei für Damen-, Herren- und Kinder-Garderoben etc.

Die beste Bezugsquelle

für alle Herren- und Knabengarderobe ist das Spezialgeschäft Markt 21 von

Max Adler

größte Auswahl
solide Verarbeitung
tadelloser Sitz
billigste Preise

sind die Vorteile, welche Ihnen dort geboten werden.

Sehr kräft. Strohseile
empfehle jetzt noch sehr billig
Bezirksanstalt Muldenhütten.

Hengstfohlen,
1 Jahr alt, sofort billig zu verkaufen.
Oberscarsdorf Nr 28.



Sächsisches.

Freiberg. Der Blumentag, der unter ungünstigem Wetter zu leiden hatte, erbrachte, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, einen Reingewinn von 22000 M.
Schandau. Am Sonnabend, den 13. Mai, unternahmen einige Dresdner Herren einen Ausflug in das Schrammsteingebiet und ließen sich auf eine der Schrammsteinaussichten nieder. Ein von Schandau mitgenommenes Bläserquartett blies um 11 Uhr vormittags von der Höhe einige Lieder, zunächst Mendelssohns „Wer hat dich, du schöner Wald“. Alle Spaziergänger waren über diese Ueberraschung hocherfreut. Jetzt ist den Herren von der Königlich-Forstverwaltung Postleiwitz folgende Strafverfügung zugegangen: „Am 13. Mai d. J. haben Sie

in Gemeinschaft mit anderen Herren auf den im Postleiwitz Staatsforstreviere gelegenen Schrammsteinaussichten ohne Genehmigung der zuständigen Gutspolizei durch eine Kapelle mit Blasinstrumenten Musik aufführen lassen und dadurch ungebührlicher Weise ruhestörenden Lärm erregt. Auf Grund von § 630 P. 11 des Strafgesetzbuches für das Deutsche Reich wird daher gegen Sie eine Geldstrafe von 10 M. festgesetzt.“ — Die Herren können nicht einsehen, daß die einen sich an Musik erfreuen, während die anderen sie als „ruhestörenden Lärm“ empfinden.
Chemnitz. Reichen Rosenanhang erzielt ein Liebhaber, früherer Landwirt, in Niederwiesa. Ein Rosenstock „Marschal Niel“ in seinem Garten trägt über 200 Rosen. Im vorigen Frühjahr trug der Stock nur etwa

eine Mandel Blumen. Um besseren Blütenanhang zu erzielen, wurde ihm der Rat gegeben, den Stock nicht im Freien überwintern zu lassen. Er befolgte aber den Rat nur halb, indem er die Krone des Rosenstockes den Winter über in sein kleines, neben dem Stocke stehendes Warmhaus bog, die Wurzeln und den Stamm aber draußen im Freien überwintern ließ. Mittels einer in seinem Wohnhause angebrachten Richterschen Wärmanlage, von der er ein Rohr in sein Warmhäuschen führte, erwärmte er dieses nur bei strenger Kälte um einige Grad. Der Erfolg zeigte sich in dem ungeahnten Rosenflor. Etwa 100 Stück Rosen konnten schon am 17. Mai verkauft werden.
 „Buren“ Seftpflaster, gel. gesch., Brief 10 Pf., in Drogerien c.

Die vielseitigste Auswahl und die wirklich billigsten Preise für **Brautausstattungen**, in Haus- und Küchengeräten, sowie Geschenken zu jeder Gelegenheit, für grüne, silberne und goldene **Hochzeit** bietet einzig und allein nur **Paul Becher**, größtes Spezialgeschäft, Dippoldswalde, nur Oberdorplatz, „Billige Lampen-Ecke“.

Drahtnägel
Zement
Träger
Rohrgewebe
Dachpappe
Viehtröge
Drahtzaun
 allerbilligst bei **Carl Heyner, Fernruf 118.**

Damen- u. Mädchenhüte jeden Genres, sowie alle **Putzartikel** elegant und billig, im **Putzgeschäft Schmiedeberg Ida Thierfelder.** Trauerhüte in großer Auswahl. Getragene Hüte werden schnellstens modernisiert.



Dr. Thompson's Seifenpulver
bestes Waschmittel

Elfenbein-Seife mit „Elefant“ in Tausenden von Haushaltungen beliebt und unentbehrlich geworden. In Dippoldswalde zu haben bei **Joh. Kalenda, S. A. Linde Nachf.** Richard Riewand, Bruno Scheibe. In Schmiedeberg bei Bruno Herrmann, Otto Krönert, Hermann Wenzel. Nachahmungen weisen man zurück. **Günther & Haubner, Chemnitz.** Einen großen Posten rote und weiße unsortierte

Kartoffeln, à Ztr. 2 M. 50 Pf., sowie Magnum bonum und Up to date-Speisekartoffeln empfiehlt **Paul Döring, Hainsberg.** Telefon 63.

Spar- und Vorschußverein zu Glashütte, eingetr. Gen. m. unbefr. Haftpflicht. **Verzinsung von Spareinlagen zu 4 Prozent.** Strengste Geheimhaltung jedermann gegenüber zugesichert. Kassenexpedition bei Herrn Kaufmann **Otto Miersch, Glashütte, Sa.**

Von prädelndem Wohlgeschmack und absoluter Bekömmlichkeit sind die **Biere vom Planenschen Lagerkeller**

Träger, Steinzeugwaren, Deckenrohr, Dachpappe, Leer, Drahtnägel, emaillierte Kessel und Wasserpfannen zu billigsten Preisen bei **Georg Mehner, Herrengasse.**

Strohöhüte für Herren und Knaben, sowie **Erntehüte** empfiehlt billigt **Moritz Rengers Putzgeschäft, Bahnhofstraße.**



Seelig's kandierter **Korn-Kaffee** nur in Original-Paketen niemals lose! Das Beste seiner Art.

Strümpfe in echt schwarzer und Lederfarbe, sowie für Schweißfüße: **Vigogno-Socken**, sehr haltbar, weich und nicht einlaufend, empfiehlt als eigenes Fabrikat zu billigsten Preisen **Herm. Rothe, Herrengasse 98.**

Maitrank aus Ia. Apfelwein bereitet, hochfeine Qualität, à Flasche M. 0,60, empfiehlt **Hermann Lommatzsch, Drogerie zum Elefanten.**

Gelegenheit für Restaurateure! Neuer **Sprechautomat** ohne Trichter in Schrankform (Anschaffungspreis 200 M.) ist umstandehalber billig (für 100 Mark) zu verkaufen. Näheres durch Uhrmachermester **E. Korn, Rabenau.**

Sensen (in eigener Werkstatt geschliffen), sowie sämtliche dazu gehörige Artikel empfiehlt **Wendelin Hocke, Schuhgasse.** Solinger Stahlwarenlager.

Arthur Estler **Adler-, Premier- und Komet-Fahrräder** sowie sämtl. Fahrradbestandteile empfehle billigst. **Schmiedeberg**

Wanzen! - Flöhe! tödtet radikal „Discret“, à Fl. 50 Pf. und 1 Mark. Nur in der Apotheke und **Elefanten-Drogerie** in Dippoldswalde und in **Schmiedeberg** in der **Arten-Drog.**

Ferdinand Florian, Schuhmachermeister. Großes Lager fert. Schuhwaren aller Art und für jeden Zweck. Anfertigung nach Maß. — Reparaturen. **Altenberger Straße Nr. 175.**

Damen-, Herren- und Kindergarderoben werden noch bis zu den Feiertagen **chemisch gereinigt.** **Franz Zeidler,** chemische Waschanstalt und Färberei

Zum bevorstehenden Feste empfiehlt **Heidelbeerwein, Johannisbeerwein, Stachelbeerwein u. Apfelwein** **Bruno Grahl, Obstweinkeller,** Gartenstraße 257B, Nähe des Schützenhauses.

Eine Frage. Sind Sie mit Ihrer Zigarren-Bezugsquelle zufrieden? Wenn nicht, dann machen Sie bitte bei mir einmal einen Versuch! **Zigarren-, Zigaretten-Spezialhandlung N. Zimmermann, Dippoldswalde, gegenüber der Post.**

Senfen, Sichel, Beksteine, Bekfässer, Senfenschüker, Dangelhammer, Dangelambose billigt bei **Georg Mehner.**

Heidelbeerwein, eigener Kelterung, in vorzüglicher Qualität, wie er von auswärts nicht bezogen werden kann, empfiehlt in Fäßchen und Korbflaschen zu 5, 10 und 20 Liter, sowie auch in größeren Gebinden **Otto Seifert, Schmiedeberg.**

Gießkannen, Petrolenmößen, Spiritusgaskocher empfiehlt **Hermann Burthardt** Herrengasse 93.

Auktion. Sonntag, den 28. Mai, von nachmittags 3 Uhr an, wird der Nachlass des verstorbenen Waldwärters **Carl Wolf in Niederpöbel** im Grundstück dabelst an den Meistbietenden gegen Barzahlung versteigert werden. Der Nachlass besteht in Kleidungsstücken, Schuhwerk, Wäsche, Betten, Hausgeräte und etwas Möbel. **Niederpöbel, den 23. Mai 1911. Die Erben.**